

Verbogene Schallplatten

Vor kurzer Zeit bekam ich einige wertvolle 30-cm-Stereo-Schallplatten per Post. Die Platten waren alle fabrikneu, aber mehr oder weniger verbogen, wahrscheinlich infolge Hitzeeinwirkung während des Transports. Gibt es irgendeine Möglichkeit, verbogene Schallplatten auszukurieren ohne Beschädigung der Schallrillen? Oder bleibt mir im konkreten Fall nichts anderes übrig, als den Trauermarsch aus der „Eroica“-Sinfonie aufzulegen und für meine neuen verbogenen Schallplatten abzuspielen?

Dr. T. Klein, Subotica, Jugoslawien

Vermutlich bleibt Ihnen nur der Trauermarsch. Denn die „Kur“, die Ihre Schallplatten heilen könnte, läßt sich meist nicht realisieren.

Man benötigt dazu zwei völlig plane und sehr schwere Metallplatten, die größer als die zu behandelnden Schallplatten sind. Zwischen sie legt man die durch Pergamentpapier geschützten Platten. Nun kommt der schwierigste Punkt: Die Metallplatten müssen nämlich völlig gleichmäßig und ganz konstant leicht erhitzt werden.

Aber selbst dieser umständliche und überaus teure Weg führt nicht in jedem Falle zum Erfolg. Die meisten Schallplatten weisen nämlich in der Mitte und am Rande leichte Erhöhungen auf, so daß der bespielte Teil etwas hohl liegt. Dadurch kann der Plätteneffekt natürlich nicht voll wirksam werden.

Antennenmisere

Für Besitzer von Stereo-Anlagen mit Empfängern, die auf eine Gemeinschaftsantenne angewiesen sind (und leider sind dies die meisten), besteht nach wie vor das große Problem, Stereo-Sendungen, vor allem von weit entfernt liegenden Sendern, in einwandfreier Qualität ohne Zwitschern, Pfeifen und Rauschen zu empfangen.

Eine zusätzliche Installation einer speziellen Antenne (Rotorantenne o. ä.) ist ja wohl den Besitzern, die in den heutigen großen Wohnblocks wohnen, nicht möglich, vor allen Dingen aus rein rechtlichen Gründen nicht erlaubt.

Hat die Rundfunkindustrie bisher keine Möglichkeit gefunden, diese Misere in Form von Zusatzgeräten oder ähnlichem zu beheben? Es gibt die teuersten und besten Empfänger im Handel, aber was nützt es, wenn im Endeffekt Stereo-Sendungen nicht in HiFi-Qualität zu empfangen sind. Soll es denn den Eigenheimbesitzern vorbehalten bleiben, sich spezielle und auch aufwendige Antennenanlagen für den Stereo-Empfang zu installieren?

J. Dommermuth, Frankfurt

Leider ist die moderne Architektur HiFi-feindlich eingestellt. Das beginnt bei akustisch ungünstigen Grundrissen von Wohnzimmern, führt über die mitschwingenden und leitenden Baumaterialien und endet bei der von Ihnen beschriebenen Antennenmisere in Hochhäusern und dicht besiedelten Gebieten. Selbst wenn von Rechts wegen jedem seine Rotorantenne zustünde, wäre nichts verbessert, da dicht beieinander stehende Antennen sich gegenseitig stören. Mit Zusatzgeräten von seiten der Rundfunkindustrie ist da leider gar nichts zu machen.

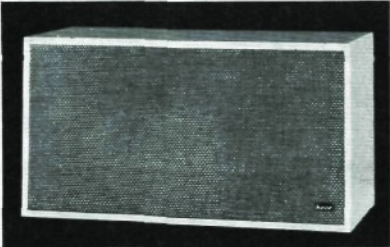
Es bleibt nichts anderes übrig, als von zwei Übeln das kleinere zu wählen. Das heißt in diesem Falle: Eine Dipol- oder Fensterantenne ist besser als eine überlastete oder schlecht installierte Gemeinschaftsantenne auf dem Haus.



Schade,
daß wir
nicht
zeigen
können,
was Sie hören werden.

Wenn es akustische Anzeigen gäbe, hätten wir es leichter. Dann wüßten Sie gleich, wie gut unsere neue HiFi-Sound Master Serie ist; dann könnten Sie hören, daß HECO die Musik nicht durch einen speziellen „Sound“ verfälscht. Wir bekennen uns kompromißlos zur absoluten Klangneutralität. Das hat unseren HiFi-Boxen auch die hohen Bewertungen bei den unerbittlichen Tests führender Fachzeitschriften eingebracht. Beim HECO Sound Master klingt Musik so rein und unverfälscht, wie sie klingen soll. Doch wozu viele Worte machen: hören müßten Sie's, hören! Gehen Sie doch einmal zu Ihrem HiFi-Fachhändler. Der führt Ihnen HECO HiFi-Boxen vor und versorgt Sie mit Informationsmaterial. Das tun wir übrigens auch. Schreiben Sie uns einfach.

Sound Master SM 25



1949
heco
1969

Hennel & Co KG
Spezialfabriken für Lautsprecher · 6384 Schmitten/Ts